

Gendergerechte Sprache - Empfehlungen -

Die drei wichtigsten Faktoren auf dem Weg zur sprachlichen Gerechtigkeit:

Mit Sinn

Menschen müssen verstehen, warum sie ihren Sprachgebrauch ändern sollen.

Mit Verstand

Klare Regeln, offizielle Unterstützung und eine positive Fehlerkultur erlauben eine konsequente Umsetzung

Mit Spaß

Mit Freude und Lockerheit lässt sich gerade bei schwierigen Veränderungen häufig mehr bewegen.

1. GRUNDSÄTZLICH:

- Verwenden Sie bitte **nicht** die Generalklausel „dass aus Gründen der Lesbarkeit nur die männliche Form verwendet wird und alle anderen Geschlechter mitgemeint sind“.
- Achten Sie bei der Verwendung von Bildern auf eine gezielte Auswahl unter der Fragestellung, wen Sie erreichen möchten und wie alle Geschlechter berücksichtigt werden können.
- Verhindern Sie Rollenklischees und Stereotype wie zum Beispiel Mutter-Kind-Parkplatz, Wickelraum für Mütter. Gleiches gilt für Sprachbilder, wie z. B. Not am Mann oder Milchmädchenrechnung.

2. GESCHLECHTSNEURALE PERSONENBEZEICHNUNGEN (alle Menschen)

Studentinnen	-	Studierende
Mitarbeiterinnen	-	Mitarbeitende
Leiterinnen	-	Leitende
Arbeitnehmerinnen	-	Beschäftigte
Lehrerinnen	-	Lehrende
Teilnehmerinnen	-	Teilnehmende
Schülerinnen	-	Lernende
Akteure und Akteurinnen	-	Handelnde/Agierende
Antragstellerinnen	-	Antragstellende

Möglich ist auch die Umformulierung mithilfe von „Mensch“, „Person“ oder „Mitglied“:

Der/die Betroffene	-	die betroffene Person
Der/die Stimmberechtigte	-	das stimmberechtigte Mitglied
Seniorinnen	-	ältere Menschen
Migrantinnen	-	Personen mit Migrationshintergrund
Der/die Erziehungsberechtigte	-	erziehungsberechtigte Personen
Ansprechpartnerin	-	Ansprechperson
Antragstellerin	-	die antragstellende Person

Auch Pluralformen sind eine schlichte und elegante Weise, alle Geschlechter einzubeziehen, statt nur die männliche Version zu verwenden:

Der Fraktionsvorsitzende	-	Die Fraktionsvorsitzenden
Der Beauftragte	-	Die Beauftragten
Der Sachverständige	-	Die Sachverständigen
Jeder Jugendliche, der...	-	Alle Jugendlichen, die....
Jeder Ehrenamtliche, der....	-	Alle Ehrenamtlichen, die...

3. PAARFORMEN

Es gibt Momente in Sprache und Schrift, wo es Sinn macht, sowohl die männliche als auch die weibliche Form zu nennen. Dies ist zum Beispiel bei der konkreten Ansprache, Begrüßung oder Verabschiedung sinnvoll.

Damit schenken Sie ausdrücklich beiden Geschlechtern Ihre Aufmerksamkeit.

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Liebe Bürgerinnen und Bürger

4. GESCHLECHTSNEUTRALE BEGRIFFE (alle Menschen)

Je nach Text und Zusammenhang bietet sich anstelle der Benennung von Personen auch die Möglichkeit an, auf Funktions- oder Kollektivbezeichnungen zurückzugreifen:

Vertreterinnen der Kommune	-	Vertretung der Kommune
Vertreterinnen aus Wirtschaft und Politik	-	Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik
Vertreterinnen des Ministeriums	-	Angehörige des Ministeriums
Leiterin	-	Leitung/Leitungskraft
Fachmann/Fachfrau	-	Fachkraft
Mitarbeiterinnen	-	Beschäftigte/Dienstkraft/ Personal
Vertragspartnerinnen	-	Vertragsparteien/Vertragschließende
Geschäftsführer/in	-	Geschäftsführung
Mutter/Vater	-	Elternteil
Schirmherr/Schirmfrau	-	Vertretung der Schirmherrschaft
Mannschaft	-	Team/Gruppe

Auch zusammengesetzte Wörter können durch Umformulieren neutralisiert werden:

Mitarbeitergespräch	-	Qualifikations-/Beurteilungsgespräch
Teilnehmerliste	-	Teilnahmeliste

5. GESCHICKTE UMFORMULIERUNGEN (alle Menschen)

Im Umgang mit der geschlechtergerechten Sprache sind der Kreativität kaum Grenzen gesetzt. Manchmal wird das Ziel auch durch eine geschickte Umformulierung erreicht:

Bewerber sollten...	-	Wer sich bewirbt, sollte...
Es gab 20 Teilnehmer	-	Teilgenommen haben 20 Personen
Ansprechpartner ist	-	Auskunft gibt/erteilt
Freiwillige Helfer benötigt.	-	Freiwillige Hilfe benötigt.
Jeder macht Fehler.	-	Alle machen Fehler.
Herausgeber	-	Herausgegeben von...
Unterstützung durch Kollegen	-	Kollegiale Unterstützung
Man muss beachten...	-	Es muss darauf geachtet werden...
Aus Sicht des Psychologen...	-	Aus psychologischer Sicht....

6. GESCHLECHT VON INSTITUTIONEN (alle Menschen)

Frauen und Männer im Plural genannt, ist auch eine schlichte und elegante Weise, alle Geschlechter mit einzubeziehen.

Der Fraktionsvorsitzende	-	Die Fraktionsvorsitzenden
Jeder Jugendliche, der	-	Alle Jugendlichen, die
Jeder Ehrenamtliche, der	-	Alle Ehrenamtlichen, die
Beschäftigter	-	Alle Beschäftigten
Auszubildender	-	Die Auszubildenden
Der Vorsitzende	-	Die Vorsitzenden
Der Beauftragte	-	Die Beauftragten
Der Antragsteller	-	Die Antragstellenden
Der Sachverständige	-	Die Sachverständigen
Der Abgeordnete	-	Die Abgeordneten

7. BEI BEGRÜSSUNG (alle Menschen)

Bei einer Begrüßung ist es zunächst sinnvoll, einzelne Personen und beide Geschlechter wahrzunehmen und zu benennen. Um jedoch bei einem gemischten Publikum mehrfache Wiederholungen zu verhindern, bieten sich folgende neutrale Formen an.

Vertreter und Vertreterinnen	-	Delegation/Anwesende/Gäste/Publikum
Schirmherr/Schirmherrin	-	Vertretung der Schirmherrschaft

8. ANTRÄGE, FORMULARE UND BEWERBUNGSVERFAHREN (alle Menschen)

Auch in Formularen kann die Dopplung von weiblichen und männlichen Formen vermieden werden, ganz einfach: Sprechen Sie die Adressaten direkt an oder benennen Sie einen persönlichen Bezug.

Name des Antragstellers	-	(Ihr) Name
Unterschrift des Antragstellers	-	(Ihre) Unterschrift
Verfasser	-	verfasst von
Gesetzlicher Vertreter	-	vertreten durch/Vertretung durch
Gesetzlicher Betreuer	-	betreut durch/Betreuung durch
Sozialpädagogischer Berater	-	sozialpädagogisch beraten durch
Die Bauleiterin oder der Bauleiter sollte überverfügen.	-	Wer die Bauleitung vertritt, sollte über ...verfügen.
Der Antragsteller hat den Antrag vollständig auszufüllen.	-	Wenn Sie einen Antrag stellen wollen, bitten wir Sie, den Antrag vollständig auszufüllen.

9. GESCHLECHT VON INSTITUTIONEN

Institutionen, die einen weiblichen Artikel haben, sollten grammatikalisch korrekt behandelt werden.

Die Kirche als Arbeitgeber	-	Die Kirche als Arbeitgeberin
Die Stadt Siegen ist Herausgeber	-	Die Stadt Siegen ist Herausgeberin
Diese Organisation ist ein langjähriger Partner	-	Diese Organisation ist eine langjährige Partnerin

10. FÜRWORTE

Schnell passiert es, dass sich die männliche Form bei Fürworten einschleicht, hier gibt es kleine unkomplizierte Lösungen.

Jeder, Jede	-	Alle, Jemand
Keiner	-	Niemand

11. WENN FRAU VON SICH REDET

Oft hört man im Alltag, dass Frauen von sich in der männlichen Form reden. Hier ist der Aufwand wirklich geringfügig. Um zur eigenen Weiblichkeit zu stehen, muss meist einfach nur ein „in“ ergänzt werden.

Ich bin	-	Mitarbeiterin, Kollegin, Lehrerin, Angestellte, Beamtin, Teilnehmerin, Betriebsangehörige, Geschäftspartnerin
Ich bin Jemand, der	-	Ich bin Jemand, die
Ich bin ein Typ, der	-	Vom Typ her gehöre ich zu

12. GESPROCHENE WORTE IN GREMIEN (alle Menschen)

In einem vorgetragenen Bericht und in einer Rede gibt es weitere kreative Möglichkeiten die geschlechtergerechte Sprache anzuwenden.

Es besteht auch die Möglichkeit eine kurze Pause einzulegen bei der Erwähnung eines Wortes in einer Kurzform.

„Die Mitarbeiter“ - kurze Pause – „Innen“. Mit diesen Methoden bleiben Texte flüssig und unkompliziert. Es bedarf jedoch noch ein wenig der Übung und des Einhörens.

Bitte beachten Sie folgende Begriffe:

Rednerpult	-	Redepult
Rednerliste	-	Redeliste
Protokollführer ist	-	Das Protokoll schreibt
Vertreter	-	Vertreten durch
Teilnehmerliste	-	Teilnahmeliste

13. WEITERE ALTERNATIVEN ZUR BILDUNG NEUTRALER SPRACHFORMEN (alle Menschen)

Je nach Text oder Zusammenhang bieten sich verschiedene Formulierungen an. Es besteht die Möglichkeit, Institutions- und Kollektivbezeichnungen zu wählen anstatt die Benennung von Personen.

Die Teilnehmer des Projektes	-	Das Projektteam
Der Personalvertreter	-	Die Personalvertretung
Rat der Psychologin	-	Psychologischer Rat
Unterstützung eines Kollegen	-	Kollegiale Unterstützung

14. STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Die Stadt Siegen verwendet den Zusatz (m/w/d),
zum Beispiel „Sachbearbeitung allgemeine Verwaltungsangelegenheiten (m/w/d)“.

15. SCHNELLE LÖSUNG

www.geschickt.gendern.de

Und noch ein kleines Rätsel zum Schluss:

Ein Vater fährt mit seinem Sohn im Auto. Sie verunglücken. Der Vater stirbt an der Unfallstelle. Der Sohn wird schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert und muss operiert werden. Ein Chirurg eilt in den OP, tritt an den Operationstisch heran, auf dem der Junge liegt, wird kreidebleich und sagt: „Ich bin nicht im Stande zu operieren. Dies ist mein Sohn.“

Wie ist das möglich?

Auflösung:

DER ARZT, DER DEN JUNGEN OPERIEREN SOLLTE, WAR DESSEN MUTTER!

Wären Sie darauf gekommen?

Impressum:

Herausgabe April 2021:

Universitätsstadt Stadt Siegen
Gleichstellungsstelle
Markt 2
57072 Siegen

Martina Kratzel, Gleichstellungsbeauftragte

Layout:
Henrich GmbH Druckerei und Verlag

Quellennachweis:

§ 4 Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG)

Justizministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen vom 15.04.1993

Empfehlungen des Deutschen Städtetages vom 15.10.2013

Empfehlungen Rat für deutsche Rechtsschreibung vom 16.11.2018

Empfehlungen Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten
Nordrhein-Westfalen (LAG NRW)

Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Flensburg